

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 12 (1925)  
**Heft:** 1

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# W e t t b e w e r b e

## C A R N E T D E S C O N C O U R S

### BEVORSTEHENDE AUSSCHREIBUNGEN

ZÜRICH, Seeufer-Wettbewerb. s. »Das Werk« 1924, Heft 11, S. XXII.

GENÈVE, Völkerbundsgebäude. s. »Das Werk« 1924, Heft 10, S. XXI.

Das internationale Preisgericht für diesen Wettbewerb setzt sich zusammen wie folgt: Prof. Carl Moser (Schweiz); Lemaire (Frankreich); Sir John Burnet (England); Orta (Belgien); Hoffmann (Österreich); und ein italienisches Mitglied, das noch nicht bezeichnet ist. Der Jury stehen 100 000 Fr. zur Verfügung.

### NEUE AUSSCHREIBUNGEN

LANGENTHAL, Wettbewerb der Porzellanfabrik Langenthal A. G. zur Erlangung von Entwürfen für ein Frühstücksservice.

Teilnehmer: Mitglieder des S. W. B. und des »Oeuvre«, sowie die Fachangestellten der Firma.

Es werden verlangt: Zeichnungen oder Modelle in Originalgrösse. Das gleiche Modell soll ohne Dekor und mit Dekor dargestellt werden und zwar für Porzellan I. Wahl mit Dekoration für Handmalerei oder beliebige Ausführungsart, für Porzellan II. Wahl mit Dekoration für Lithographie, Stempel oder ähnliches Reproduktionsverfahren. Das Service soll für die Schweiz berechnet sein und umfasst: 1 Kaffeekanne 1½ Liter Inhalt; 1 Milchkanne 1½ Liter Inhalt; 1 Zuckerdose ½ Liter Inhalt; 1 Butterplatte; Frühstück Ober- und Untertasse, min. ⅓ Liter, in dünnem Porzellan auszuführen; Teller 19 cm Durchmesser.

Termin: 10. Februar 1925.

Adresse: Direktion der Porzellanfabrik Langenthal A. G. mit Vermerk »S. W. B.-Wettbewerb«.

Preise: 2000 Fr., die unter allen Umständen zur Verteilung gelangen, und zwar so: 1. Preis 700 Fr.; 2. Preis 500 Fr.; 3. Preis 300 Fr.; der Rest für Ankäufe.

Preisgericht: Alfred Altherr, Direktor des Kunstgewerbemuseums Zürich; E. Linck, Kunstmaler, Bern; Otto Ingold, Architekt, Bern; Direktor A. Kläsi, F. Gareis, Keramiker, beide Langenthal. Ersatzmänner: Direktor Dr. H. Kienzle, Basel; F. Gilliard, architecte, Generalsekretär des »Oeuvre«, Lausanne.

ENNETBADEN, Wettbewerb für eine Turnhalle und ein Verwaltungsgebäude.

Veranstalter: Gemeinderat Ennetbaden.

Zugelassene Architekten: Aargauer Bürger und seit zwei Jahren im Kanton Niedergelassene.

Preisgericht: Heinrich Bräm, Architekt, Zürich; Martin Risch, Architekt, Zürich; E. Wassmer, Architekt, Aarau; J. Eugen Weber, Ennetbaden; Gemeindeammann Füchter, Ennetbaden. Ersatzmann: A. Hässig, Architekt, Zürich. Preise: 5000 Fr. zur Verfügung des Preisgerichts.

Termin: 11. April 1925.

Adresse: Gemeindekanzlei Ennetbaden.

WINTERTHUR, Wettbewerb der protestantischen Kirchenpflege zur Erlangung von Entwürfen für die Ausmalung der Westvorhalle an der Stadtkirche (Wand und Kalotte). Teilnehmer: die protestantischen Künstler, die Bürger von Winterthur oder seit mindestens einem Jahre dort ansässig und schweizerischer Nationalität sind.

Unterlagen: bei den Architekten Rittmeyer & Furrer, Museumsstrasse 74, kostenlos erhältlich.

Es werden verlangt: Entwürfe im Maßstab 1:10 mit einem Detailblatt 1:1 von ca. 1 m² Grösse.

Anfragen: bis 30. Januar 1925 an den Präsidenten der Kirchenpflege.

Termin: 30. April 1925. Adresse: Kirchgemeindehaus.

Preise: Der Verfasser des nach Ansicht der Jury für die Ausführung am besten geeigneten Entwurfes erhält keinen Barpreis, sondern wird mit der Ausführung betraut. Je nach Art des Entwurfes werden hierfür 3000 bis 3500 Fr. ausgesetzt. Zur Prämierung von 3—4 weiteren im Range folgenden Entwürfen sind 1000 Fr. verfügbar. Sollte aus irgend einem Grunde die Ausführung dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfes nicht zugesprochen werden können, so erhält er 700 Fr. Entschädigung.

Preisgericht: A. Guyer-Sulzer, Präsident der Kirchenpflege; E. R. Bühler, Präsident des Kunstvereins; Augusto Giacometti, Maler; Pfarrer Keller; Fr. J. Ochsner; Prof. Rittmeyer, Architekt; Pfarrer Stückelberger; A. Holzmänn, Maler.

### N A C H T R Ä G E:

WEINFELDEN, Wettbewerb für einen Bebauungsplan. (cf. »Das Werk« 1924, Heft 11, S. XXIV).

Der Termin ist auf 30. April 1925 verschoben worden.

LUZERN, Wettbewerb für den Wagenbach-Brunnen. (cf. »Das Werk« 1924, Heft 12, S. XX).

Als weiteres Mitglied des Preisgerichts wurde Herr Hans Klausner, Architekt B. S. A. in Bern, bestimmt.

Der Termin ist bis zum 20. März 1925 verlängert worden.

## LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK No.
Zürich	Art. Institut Orell Füssli	Buchausstattung	Schweiz	31. Mai 1925	Juli 1924
Bregenz	Landesregierung Vorarlberg	Ausmalung eines Sitzungssaales	International	1. Mai 1925	September 1924
Genf	Schweiz. Bundesbahnen	Bahnhofneubau Genf-Cornavin	Schweiz	16. Februar 1925	November 1924
Weinfelden	Gemeinde Weinfelden	Bebauungsplan	Kantone Thurgau, Schaffhausen, Zürich, St. Gallen	30. April 1925	November 1924
Luzern	Ev.-ref. Kirchgemeinde	Kirchenneubau	Kanton Luzern und Eingeladene	3. November 1925	Dezember 1924
Genf	Komitee des eidg. Turnfestes 1925	Plakat	Schweiz und Schweizer im Ausland	30. Januar 1925	Dezember 1924
Luzern	Stadtrat	Brunnen	Stadt Luzern	20. März 1925	Dezember 1924
Bern	Gemeinderat	Strassenführung	Stadt Bern	14. Februar 1925	Dezember 1924
Muralto	Gemeinderat	Bebauungsplan	Kanton Tessin	31. Januar 1925	Dezember 1924
Langenthal	Porzellanfabrik	Service	Mitglieder des S.W.B. und des „Oeuvre“	10. Februar 1925	Januar 1925
Winterthur	Ref. Kirchenpflege	Ausmalung der Westvorhalle der Stadtkirche	Künstler von und in Winterthur	30. April 1925	Januar 1925
Ennetbaden	Gemeinderat	Turnhalle und Verwaltungsgebäude	Aargauer und im Aargau Niedergelassene	11. April 1925	Januar 1925

## ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE

LAUSANNE, *Concours d'architecture relatif à l'aménagement de la Place du Faucon et du Quartier de Allamont* (cf. »Das Werk« 1924, No. 9, page XIV).

8 projets ont été déposés. Le jury a décerné les prix suivants: pas de premier prix; 2<sup>e</sup> prix, 2600 fr., à M. Andreen, architecte, Lausanne; 3<sup>e</sup> prix, 2400 fr., à M. Laverrière, architecte, Lausanne; 4<sup>e</sup> prix, 1800 fr., à M. Oulevey, architecte, Lausanne.

VEVEY, *Concours d'idées pour une fontaine décorative* (cf. »Das Werk« 1924, No. 9, page XVII).

18 projets ont été présentés.

1<sup>er</sup> prix, 500 fr., MM. J.-S. Buffat, architecte, Lausanne, et Milo Martin, sculpteur, Lausanne; 2<sup>e</sup> prix, 450 fr., MM. A. Berguer et G. Gorjat, architectes, Lausanne, avec la collaboration de M. H. Uberti, sculpteur, Lausanne; 3<sup>e</sup> prix, 300 fr., M. Rob. Bachler, architecte, Lausanne; 4<sup>e</sup> prix, 250 fr., MM. René Martin, à Perroy, et André frères, marbriers-sculpteurs, à Morges.

Il a été délivré, en outre, deux mentions honorables.

BASEL, *Wettbewerb der Salubratapeten-Fabrik zur Erlangung von Entwürfen für Tapeten* (cf. »Das Werk« 1924, Heft 6, S. XIV).

Bericht des Preisgerichts: Das Preisgericht, bestehend aus: Frau Nora Gross, Direktrice der »Ecole de dessin

et d'Art appliqué«, Lausanne; Herr Alfred Altherr, Direktor des Kunstgewerbemuseums, Zürich; Herr Frédéric Gilliard, Generalsekretär des »Oeuvre«, Lausanne; Herr Albert A. Hoffmann, Delegierter des Verwaltungsrates der Salubratapeten-Fabrik, Basel; Herr Heinrich Weber, Kunstmaler, S.W.B., Birsfelden, tagte am 29. September 1924 im Kantonalen Gewerbemuseum in Bern.

Ueber die von 106 Wettbewerbern eingegangenen 304 Entwürfe fällt das Preisgericht folgendes Urteil:

1. Preis mit 750 Fr., Entwurf »Blau«, Paul Conzelmann, Schaffhausen-München; 2. Preis mit 600 Fr., Entwurf »Genève«, Hans Haefliger, Basel; 3. Preis mit 400 Fr., Entwurf »Pippatz«, Erwin Bernath, Thayngen.

Zum Ankauf empfohlen im Gesamtwert von 1250 Fr.: Entwurf »Chevron« von Helene Amande, Basel; Entwurf »Gelb« von Paul Conzelmann, Schaffhausen-München; Entwurf »Farbige Streifen« von Richard Doelker, Zürich; zwei Entwürfe »Riviera« von Werner Lips, Bern; Entwurf »Skizze« von Frau Pauli-Bruppacher, Zürich; zwei Entwürfe »Minuit« und »Konfort« von Percival Pernet, Genf; Entwurf »Am Fenster« von Paul Rübli, Zürich; Entwurf »Delta« von Albert Rüegg, Zürich; Entwurf »Herbst« von Max Schmuklerski, Zürich und Entwurf »Blaue Blumen« von Otto Wegmüller, Zürich.

Sämtliche zum Ankauf empfohlenen Entwürfe wurden von der Salubratapeten-Fabrik Basel erworben.

## WICHTIGE WETTBEWERBE DES AUSLANDES

### ULM, Wettbewerb für die Bebauung des Münsterplatzes.

Bei dem von der Stadtverwaltung Ulm ausgeschriebenen Wettbewerb hat das in den letzten Tagen in Ulm tagende Preisgericht folgende Entscheidung getroffen:

Von den rechtzeitig eingetroffenen 478 Entwürfen schieben beim ersten Umgang 361 aus, beim zweiten Umgang 83, von den verbleibenden 34 wurden 15 zur Auszeichnung ausgewählt.

Einen ersten Preis von 3000 M. erhielten 1. Adolf Schmidt, Architekt, Augsburg, und L. E. Gesswein, Unternehmung für Hoch- und Tiefbau, Augsburg (Motto 2 Plätze); 2. Ernst Schwaderer und Walter Hoss, Dipl.-Ingenieure, Stuttgart (Barfüsserhof), 3. G. v. Teuffel, Professor Arch. BDA., Karlsruhe, (Ulrich Ensinger). Zweite Preise zu je 1500 M. erhielten 1. Heinz Wetzlar, Architekt, Stuttgart (Matthias Eöblinger), 2. Hans Holzbauer, München, und Heinrich Müller, Baurat, Speyer (Ulm 2222), 3. Dr. Ludw. Eisenlohr, Oberbaurat, Oskar Pfennig und Ludw. Eisenlohr, Dipl.-Ing. Zum Ankauf empfohlen wurden neun Entwürfe zu je 500 M. und zwar von H. Mehrrens und E. Völker, Dipl.-Ing., Bochum, (Himmelhund); Friedr. Hess, Architekt, Zürich (Marienleben), Teo Lechner und Fritz Norbauer, Arch. BDA., München (Brüder), Adolf Abel, Arch. BDA., Stuttgart (ansteigende Blockzunge), Adolf Haug, Arch. BDA., Köln (Spatz), K. Wägenbauer, Dipl.-Ing. und K. Weidle, Dr.-Ing., Tübingen (Raum), Hans Herkommer, Arch. BDA., Stuttgart (gestaffelter Baukörper), Heinr. Müller, Baurat, Speyer und Hans Holzbauer, München (Staffel), Walter Kratz, Architekt, Breslau (Phita).

KAUNAS (Litauen). *Internationaler Wettbewerb für ein Universitätsinstitut* (cf. »Das Werk« 1924, Heft 9, S. XV). *Resultat*: 1. Preis: Architekt Y. A. Waskinen, Helsingfors; 2. Preis: Architekt P. Bromstedt, Helsingfors; 3. Preis: Architekten A. Klein und E. A. Serck, Berlin.

### WIEN, Internationaler Wettbewerb für einen Tempelbau.

Im internationalen Wettbewerb um Entwürfe zu einem Tempel für den XIII. Bezirk in Wien wurde ein 1. Preis dem Architekten Arthur Grünberger, San Franzisko, ein 2. Preis dem Architekten Hugo George, Wien, und ein 3. Preis dem Architekten Fritz Landauer, München, zuerkannt.

### BERLIN, Wettbewerbe des Verlags Wasmuth.

Der Verlag Ernst Wasmuth A. G. Berlin, als Herausgeber von »Wasmuths Monatsheften für Baukunst« und der Zeitschrift »Der Städtebau«, veranstaltet folgende Wettbewerbe:

1. *Preisfrage: Welche baukünstlerische Aufgabe in Gross-Berlin ist die wichtigste und volkstümlichste?*

Die Teilnahme ist ganz freigestellt.

Für die besten Beantwortungen sind 33 Preise ausgesetzt (300 Mark, zweimal 100 Mark, fünfmal 50 Mark und 25 mal 10 Mark) im Werte von zusammen 1000 Mark. Die Antworten sollen nicht über 1000 Silben umfassen. *Termin*: 20. Januar 1925, wird verlängert!

*Adresse*: Städtebau-Wettbewerb Wasmuth, Berlin W 8, Markgrafenstrasse 31.

2. *Ideenwettbewerb für die Abonnenten der beiden Wasmuthschen Zeitschriften.*

Das Ergebnis des ersten Wettbewerbs soll die Preisfrage des zweiten bestimmen. Es wird sich hier um einen Ideenwettbewerb handeln. Die näheren Bedingungen werden am 1. Februar bekanntgegeben. Zur Verteilung an die Preisträger sind 5000 Goldmark ausgesetzt. Als *Einslieferungstermin* ist der 15. Mai in Aussicht genommen. Die preisgekrönten Arbeiten werden in »Wasmuths Monatsheften für Baukunst« oder »Der Städtebau« abgebildet. Als *Preisrichter* werden im ersten und zweiten Wettbewerbe amtieren: *Städtebaudirektor Elhardt, Professor Poelzig, Professor Fahrenkamp und Professor Dernburg*, sowie die beiden Schriftleiter *Werner Hege-mann und Günther Wasmuth*.

## A u ß Z e i t s c h r i f t e n

Die letzte Nummer von »Wasmuths Monatsheften für Baukunst« — Jahrgang 1924, Doppelheft 11/12 — publiziert mehrere Objekte aus der Schweiz. Zunächst findet die Gartenstadt der Avenue d'Aire in Genf (Architekt A. Hoechel B. S. A.), eine kurze, sehr positive Würdigung. (Die erste Publikation dieses Objektes erfolgte bekanntlich im Februar 1924 im »Werk«). Sodann wird von einem ungenannten Schweizer Architekten ein »Schweizer Brief« veröffentlicht, welcher im wesentlichen darauf ausgeht, die neue Nationalbank in Zürich (von Gebr. Pfister

B. S. A.) mit dem Verwaltungsgebäude des Braunkohlen-syndikates in Mannheim (Prof. Martin Elsässer, Köln) zu konfrontieren, wobei sich eine offenbar etwas panegyrische Würdigung dieses Bauwerks durch den Mannheimer Baudirektor Platz eine unwirsche Zurechtweisung gefallen lassen muss. Aber auch die Schweizer werden nicht durchweg sanft angefasst: Professor Moser insbesondere erhält eine schlechte Note für die Kirche Fluntern sowohl wie für die Universität (die beide abgebildet werden) und da noch eine ganze Reihe von Abbildungen